

Pressemitteilung

099/2026

Weitere Auskünfte erteilt:

Referat Bevölkerungs- und Haushaltsstatistiken

Telefon +49 (0) 361 57331-9680

Pressestelle

Telefon +49 (0) 361 57331-9113

presse@statistik.thueringen.de

Erfurt,
30. April 2026

Atypische Beschäftigung in Thüringen weniger verbreitet als im Bundesdurchschnitt

Zum Tag der Arbeit am 1. Mai 2026

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es im Jahr 2024 in Thüringen 900 Tausend Kernerwerbstätige¹⁾, von denen 12,7 Prozent in ihrer Haupttätigkeit atypisch²⁾ beschäftigt waren. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik anlässlich des Tages der Arbeit am 1. Mai weiter mitteilt, waren das etwa 115 Tausend Personen. Damit lag der Anteil der atypisch Beschäftigten in Thüringen um 4,5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von 17,2 Prozent.

Frauen waren etwas häufiger atypisch beschäftigt als Männer. So waren mehr als die Hälfte (53,5 Prozent) der atypisch Beschäftigten in Thüringen Frauen. Auch hier lag Thüringen unter dem Bundesdurchschnitt: Deutschlandweit waren mehr als zwei Drittel (68,2 Prozent) der atypisch Beschäftigten weiblich.

Während mit 14,6 Prozent fast jede 7. kernerwerbstätige Thüringerin einer atypischen Beschäftigung nachging, war es bei den Thüringer Männern nur jeder 9. Kernerwerbstätige (11,1 Prozent). Der höhere Anteil von Frauen in atypischer Beschäftigung ist auf den höheren Anteil an Teilzeitarbeit mit bis zu 20 Wochenstunden zurückzuführen: 8,2 Prozent der kernerwerbstätigen Frauen arbeiteten 20 Stunden oder weniger. Bei den Männern lag dieser Anteil bei 3,0 Prozent.

In einem Normalarbeitsverhältnis³⁾ waren im Jahr 2024 insgesamt 718 Tausend Erwerbstätige und damit 79,7 Prozent aller Kernerwerbstätigen in Thüringen tätig. Es befanden sich etwa gleichviele erwerbstätige Männer (79,4 Prozent) und Frauen (80,1 Prozent) in einem Normalarbeitsverhältnis. Dabei ist jedoch zu beachten, dass 28,3 Prozent der kernerwerbstätigen Frauen einer Teilzeitbeschäftigung von mehr als 20 Wochenstunden nachgingen, während dieser Anteil bei den Männern mit 3,8 Prozent deutlich geringer war.

Der Anteil der Selbstständigen (67 Tausend Personen) an den Kernerwerbstätigen lag in Thüringen im Jahr 2024 bei 7,5 Prozent. Auch hier gab es Unterschiede zwischen Männern und Frauen: Mit 46 Tausend (9,5 Prozent) waren fast doppelt so viele Männer selbstständig wie Frauen (22 Tausend Frauen bzw. 5,2 Prozent).

Pressemitteilung

099/2026

- 1) Kernerwerbstätige sind erwerbstätige Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die sich nicht in schulischer oder beruflicher (Aus-)Bildung oder in einem Freiwilligendienst bzw. im freiwilligen Wehrdienst befinden. Neben den abhängig Erwerbstätigen in Normalarbeitsverhältnissen bzw. in atypischer Beschäftigung zählen hierzu auch Selbstständige und mithelfende Familienangehörige.
- 2) Zu den atypisch Beschäftigten zählen Teilzeitbeschäftigte mit bis zu 20 Arbeitsstunden je Woche, befristet oder geringfügig Beschäftigte sowie Angestellte bei Zeitarbeitsfirmen.
- 3) Beschäftigte in Normalarbeitsverhältnissen üben eine unbefristete Tätigkeit mit über 20 Wochenstunden aus, die direkt für den Arbeitgeber erbracht wird.

Bitte beachten:

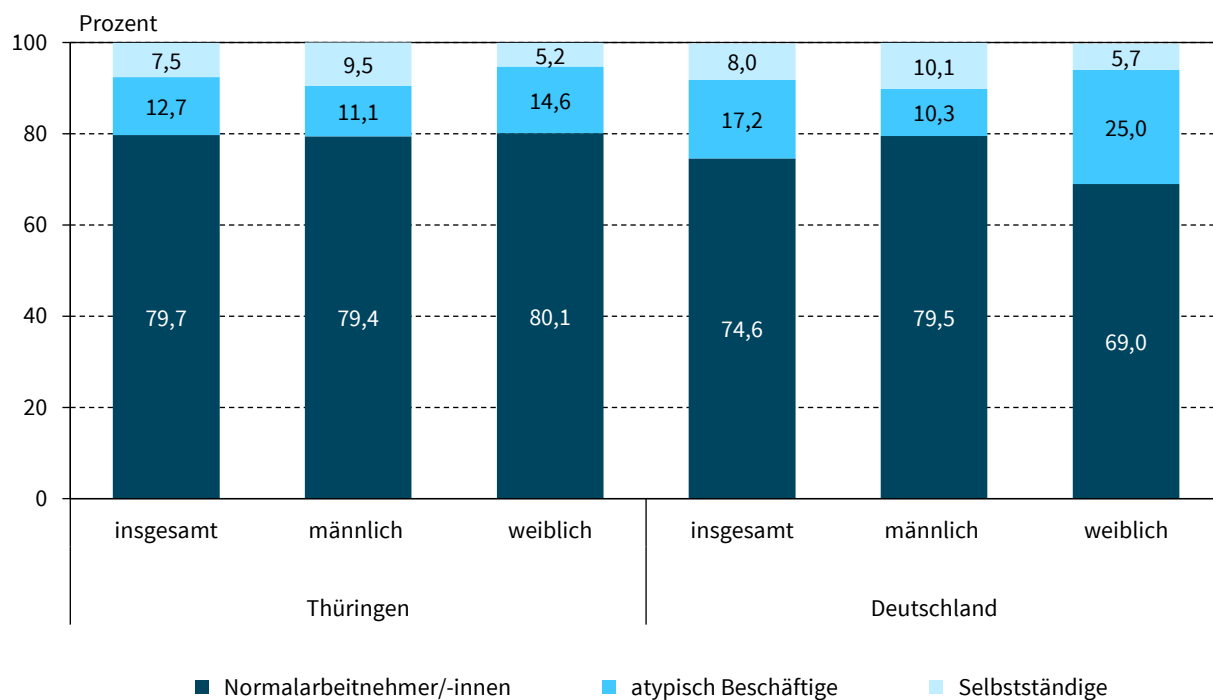
Die Daten liefert der Mikrozensus, die jährliche repräsentative Haushaltsbefragung, bei der rund 1 Prozent der Bevölkerung befragt wird. Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. Die oben genannten Werte beziehen sich für 2024 auf die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten im Jahresdurchschnitt.

- Weitere Informationen zum Thema Mikrozensus finden Sie im Internet unter www.statistik.thueringen.de/Mikrozensus sowie in unserer Datenbank unter www.statistik.thueringen.de/datenbank.

Pressemitteilung

099/2026

Kernerwerbstätige in Thüringen und Deutschland 2024 nach Anteil der Erwerbsformen



Endergebnis Mikrozensus 2024 - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten

Thüringer Landesamt für Statistik